



Gewinnen Sie ein echtes Offroad-Abenteuer!

19 Das Gewinnspiel

Tolles Offroad-Abenteuer für alle



Tankt Aral-Diesel: Volkswagens Dakar-Pilotin Jutta Kleinschmidt

Die Rallye Dakar im TV

■ Eurosport überträgt die Rallye Dakar. Jeden Abend kommt um 22.30 Uhr eine halbstündige Zusammenfassung vom Tag, die gegen 1.00 Uhr wiederholt wird. Am nächsten Morgen wird die Zusammenfassung der Vortagesetappe um 8.30 Uhr noch einmal gesendet. Auch ZDF und ARD berichten täglich in den Nachrichten. Infos auch im Internet: www.dakar.com und www.volkswagen-motorsport.com.

Und ewig lockt die Wüste

An Silvester startet zum 28. Mal die

■ Seit 1979 gibt es nun die Rallye Dakar. Doch in dieser vergleichsweise kurzen Zeit hat sich der PS-Wüstenmarathon zu einer ähnlichen Legende entwickelt wie seit 1923 das 24-Stunden-Rennen von Le Mans oder gar seit 1911 die Rallye Monte Carlo. Die Startplätze für die 2006er Ausgabe waren schon im Juli 2005 ausgebucht. 188 Autos, 240 Motorräder, 80 Renn-Trucks und 240 Service-Fahrzeuge – außerdem rund 30 Flugzeuge und Hubschrauber des

Rallye Dakar. Bis zum 15. Januar geht es durch die Sahara

Veranstalters sowie über 1000 Begleitpersonen – sie alle machen sich ab dem 31. Dezember auf den rund 9000 Kilometer und 16 Tage langen Weg von Lissabon in Portugal nach Dakar im Senegal. Wie seit einem Jahrzehnt spielt die französische Hauptstadt in der ursprünglich auf den Namen „Paris–Dakar“ getauften Veranstaltung wieder keine Rolle. Diesmal bekam Portugals Metropole Lissabon vom Veranstalter ASO den – teuren – Zu-

schlag. Selbst Dakar ist bei „der Dakar“ als Zielort nicht gesetzt. Die Tour endete auch schon in Kapstadt (Südafrika) oder Kairo und Sharm-el-Sheik (Ägypten). Das ist nur ein Beleg dafür, wie sich die von Abenteurern um den französischen Motorradfahrer Thierry Sabine begründete Rallye Dakar zum Großevent gewandelt hat. Reichte den französischen Brüdern Marreau 1982 noch ein selbst umgebauter Renault 20 zum Gewinnen, ▶



Fette Spuren im Sand: Auf VWs Race-Touareg-2-Crews warten Dünen ohne Ende

Foto: Volkswagen/Koeling

DIE FAVORITEN

Die Marathon-Frau

So rackert Jutta Kleinschmidt (43) für ihren zweiten Dakar-Sieg

■ Nur noch ein paar Kurven bis zum Etappenziel, doch die PS-Powerfrau wird immer langsamer. Zwölf Prozent Steigung. Konzentrierter Blick. Jutta Kleinschmidt tritt die Pedale durch. Weiter, weiter. Jeder Meter eine Qual, Pulsfrequenz 150. Nur eiserner Wille hilft noch, dann ist das Stifiser Joch erreicht. Stifiser Joch? Ja, mitten in den Alpen – im Urlaub per Rennrad auf die Paßhöhe von 2757 Metern. Für die Kleinschmidt bloß eine Etappe der Vorbereitung auf ihr großes Ziel. Jedes Jahr. Die Dakar. Das war 2003. 2004 waren die Alpen schon zu klein. Da mußte es ein ganzer Kontinent sein. Beim „Race across Ame-

rica“ ging's per Rennrad in einer Woche von der West- zur Ostküste der USA. Typisch für die Marathon-Frau, die neugierig ist auf die Welt hinter der nächsten Kurve. Und die 43jährige liebt Extreme: lebt im mondänen Monaco, aber abseits der Schickeria. Lieber hilft sie anderen, etwa über die Organisation „Plan International“. Nicht nur finanziell, sondern mit Besuchen vor Ort, wie bei Patenkind Awa (15) im heißen Dakar. Im eisigen Alaska fährt sie Schlittenhunde-Rennen, hat den Helikopter-Pilotenschein. Studierte Physik, um „mal auf den Mond zu fliegen“. Jutta Kleinschmidt hat schon als Kind daheim in Berchtesgaden fest geglaubt: Geht nicht, gibt's nicht! Dieser Ehrgeiz, der Spaß am Wettbewerb und immer neue Herausforderungen sind ihr Motor. Je höher die Drehzahl, desto mehr pure Energie gibt die Lichtmaschine Kleinschmidt ab – gebündelt und konzentriert die Aufgabe im Visier. Sie bleibt sich auch in diesem Jahr treu, arbeitet seit einigen Monaten nach einem neuen Fitnessplan, den Trainer Jean-Jacques Rivière ihr auf den Leib geschneidert hat. Biomechanik heißt die Zauberformel für Erfolg. Der gesamte Bewegungs- ▶



Rennen und radeln: Ob in der Natur oder im Labor, es kostet Schweiß



Foto: Volkswagen/Koeling

DIE FAVORITEN



Alpen-Müh'n:
Jutta Kleinschmidt
auf dem Rennrad



GUILLESTROIS
-QUEYRAS

apparat wurde analysiert, nach Schwächen in der Körperbalance gesucht. „Dabei kam heraus, daß mein Gleichgewichtsgefühl im Sitzen eher Durchschnitt ist“, sagt Jutta Kleinschmidt. „Das wußte ich bisher nicht.“ Also wird verstärkt das „Popgefühl“ gefördert: Balance-Übungen auf dem Sitzball und an speziellen Geräten im Trainingscenter bei Cannes. Dazu kommen Joggen, Krafttraining, Gymnastik. Beim Radfahren wird nun genau auf den Puls geachtet. „Im Rennen ist der Puls meist bei 130, geht aber auch mal auf 180. Genau darauf wird mein Herz jetzt gerichtet“, sagt die Dauer-Jutta. Pro Woche

steigt sie dafür etwa 13 Stunden aufs Rad. Eine bis vier Stunden täglich. Alles Anstrengung pur, aber wichtig. Denn die Rallye fordert Tribut. Kälte und Hitze im Wechsel. Tagelang keine Dusche. Kaum Schlaf im Zelt, selbst wenn sie ihr kleines Kuschelkissen zu Hause immer mit hat. Dabei spielt ihr Alter gar keine Rolle: „Ich fühle mich nicht älter als Mitte 20. Meine Fitness ist sogar besser als früher.“ Entscheidend für den Marathonsport ist mentale Stärke, über Wochen gleich konzentriert sein. Kleinschmidt: „Und von der Kondition hängt die Konzentration ab.“ Wird der Körper müde, läßt auch der Kopf nach.

Wie sie das trainiert? „Konzentrieren konnte ich mich immer gut, habe vor Prüfungen zwei Tage durchgepaßt, während andere nach zwei Stunden eine Pause brauchten.“ Heute macht sie sich schon beim Aufstehen einen Kopf darüber, was sich an ihrem Rennauto noch alles verbessern läßt. Kaum zu glauben, daß noch Zeit für Privates bleibt, aber ein Tag im Leben von Jutta Kleinschmidt scheint mehr als 24 Stunden zu haben. Sie lebt mit ihrem Freund, dem Finanzexperten Bruno Andreis (53), auf 128 Quadratmetern. Eine Rückzugs-Oase mit Pop-Art an den Wänden, marokkanischer Kommode, gemütlicher Sofa-



Kontaktfreude: mit Patenkind Awa (o.) und Dakar-Gegnerin Ellen Lohr



ecke, Fernseher. Heller Marmorfußboden führt bis auf den Balkon mit Blick auf Altstadt, Yachthafen und Fürstenpalast. Warum nur treibt es Jutta Kleinschmidt immer wieder aus diesem bunten Paradies in die karge Wüste? Weil sie wohl weiß, daß genau in diesem Wechselspiel das Geheimnis ihrer inneren Balance liegt: Voll konzentriert durch den Sand jagen, drauf brennen, was es hinter der nächsten Düne zu entdecken und zu meistern gibt. Die Marathonfrau kennt eben nur vorwärts. Das nächste Ziel: Nach 2001 zum zweiten Mal beim Macho-Event Rallye Dakar alle Männer hinter sich zu lassen. Anja Schmutte

DIE FAVORITEN



4,0-Liter-Benziner, V6, Allrad, ca. 270 PS

Mitsubishi Pajero Evolution

Stéphane Peterhansel/J.-P. Cottret (F/F)
Luc Alphand/Gilles Picard (F/F)
Nani Roma/Henri Magne (E/F)
Hiroshi Masuoka/Pascal Maimon (J/F)



3,0-l-Turbodiesel, Reihen-Sechszylinder, Allrad, ca. 275 PS

BMW X3 CC

N. Al-Attayah/Alain Guehenec (QAT/F)
Alfie Cox/Ralph Pitchford (RSA/RSA)
Guerlain Chicherit/M. Baumel (F/F)



3,5-Liter-Benziner, V6, Allrad, ca. 280 PS

Mercedes ML 350 Evo II

Ellen Lohr/Detlef Ruf (D/D)



V8-Zylinder, Heckantrieb, ca. 500 PS*

Hummer H3

Robby Gordon/D. Skilton (USA/USA)

VW und die größten Gegner

Für Deutschlands beste Wüstenfuchse aus Wolfsburg geht es 2006

um ihren ersten Dakar-Sieg seit 1980

Bei der Präsentation des VW Race-Touareg 2 (2,5-Liter-Turbodiesel, Fünfzylinder-Reihenmotor, Allrad, zirka 275 PS) in Vlorokko stellt sich auch das Rallye Dakar Volkswagen-Team dem Fotografen. Das Management wird gebildet von Technik-Direktor Eduard „Edi“ Weidl (1), Teammana-

ger Peter Utoft (2), Reglementsexperte Michael Bernard (3), Motoreningenieur Donatus Wichelhaus (4), Sportdirektor Kris Nissen (5) und Prof. Wilfried Bockelmann (6), bei Volkswagen für die Konzern-Koordination Technische Entwicklung verantwortlich.

Volkswagen geht mit fünf Teams an den Start: Jutta Kleinschmidt (8)/Fabrizia Pons (7), Bruno Saby (9)/Michel Perin (11), Mark Miller (10)/Dirk von Zitzewitz (12), Carlos Sainz (14)/Andreas Schulz (13) und Giniel de Villiers/Tina Thörner (nicht im Bild). Ziel: erster Dakar-Sieg mit einem Dieselmotor.

*US-Fahrzeuge dürfen die geltende 300-PS-Maximalleistung überschreiten